

# LES TRIOS SYMPHONIQUES

Fragments des Symphonies Célèbres  
Arrangés pour **PIANO, VIOLON & VIOLONCELLE**

- 1 **BEETHOVEN** Andante et Menuet de la 1<sup>re</sup> Symphonie (*ut majeur*)
- 2 **BEETHOVEN** Marche funèbre de la 3<sup>me</sup> Symphonie (*héroïque*)
- 3 **BEETHOVEN** Andante de la 5<sup>me</sup> Symphonie (*ut mineur*) . . .
- 4 **BEETHOVEN** Premier morceau de la 6<sup>me</sup> Symphonie (*pastorale*)
- 5 **BEETHOVEN** Allegretto de la 7<sup>me</sup> Symphonie (*la majeur*) . . .
- 6 **BEETHOVEN** Allegretto Scherzando et Menuet de la 8<sup>me</sup> Symp<sup>me</sup> (*la maj*)
- 7 **HAYDN** Adagio et final de la 1<sup>re</sup> Symphonie (*en ut*)
- 8 **HAYDN** Andante et final id. 3<sup>e</sup> . . . id . . . (*la surprise*)
- 9 **HAYDN** . . . id . . . id . . . id. 7<sup>e</sup> . . . id . . . (*en ré*)
- 10 **HAYDN** . . . id . . . id . . . id. 8<sup>e</sup> . . . id . . . (*en mi b*)
- 11 **HAYDN** Allegretto et Menuet de la 12<sup>me</sup> Symphonie (*la militaire*)
- 12 **HAYDN** Adagio et final de la 16<sup>me</sup> Symphonie (*en sol*)
- 13 **HAYDN** Menuet et final id. 17<sup>e</sup> id . . . (*la chasse*)
- 14 **HAYDN** Romance et Menuet id. 18<sup>e</sup> id . . . (*la Reine*)
- 15 **MOZART** Allegro et Menuet de la 2<sup>me</sup> Symphonie (*sol mineur*)
- 16 **MOZART** Andante et Menuet id. 3<sup>e</sup> id . . . (*mi b*)
- 17 **MOZART** . . . id . . . id . . . id. 4<sup>e</sup> id . . . (*Jupiter*)
- 18 **MOZART** Adagio et Menuet id. 6<sup>e</sup> id . . . (*ut majeur*)
- 19 **MENDELSSOHN** Nocturne et Marche du Songe d'une Nuit d'Été . .
- 20 **MENDELSSOHN** Adagio religioso et Allegretto de la 2<sup>me</sup> Symphonie (*Castale*)
- 21 **MENDELSSOHN** Adagio et Scherzo de la 3<sup>me</sup> Symphonie (*Beassaise*)
- 22 **MENDELSSOHN** Deuxième et Troisième morceaux de la 4<sup>me</sup> Symp<sup>me</sup> (*italienne*)

**RENAUD DE VILBAC**  
**A. SCHULZ & H. PLOCK.**

PARIS:  
ENOCH & C<sup>ie</sup>

BRAUNSCHWEIG:  
HENRY LITOLFF'S VERLAG.

LONDON:  
ENOCH & SONS.

*Page* Beethoven-Archiv  
BONN *92*  
*72*

# Vielfältige Verwandlung

## Bearbeitungen des *Allegrettos* der Siebten Symphonie

Bearbeitungen ermöglichen uns Einblicke in die Art und Weise, wie Musik rezipiert wurde. Sie vermitteln, wie die Menschen im 19. Jahrhundert mit der Musik ihrer Zeit umgegangen sind. Wie zentral das Spielen von Bearbeitungen für das Musikleben zu Beethovens Zeit war, zeigt sich bei der Veröffentlichung seiner 7. und 8. Symphonie sowie bei „Wellingtons Sieg“.

Hier ging Beethoven gemeinsam mit dem Verleger Sigmund Anton Steiner neue Wege: Sie brachten zusammen mit der Orchesterfassung auch gleich Bearbeitungen für Kammermusikbesetzungen heraus. Den Ausgaben liegt eine Anzeige bei, in der ein Ziel dieser Marketingstrategie deutlich wird: „Zur Beseitigung aller unrechtmäßigen und unrichtigen Bearbeitungen werden wir alle diese oben angeführten Bearbeitungen an ein und demselben Tag ausgeben.“ →

### Versatile transformation

Before the advent of the gramophone, Beethoven's works were popularised through arrangements meant for the study and enjoyment in intimate spaces. The Project *Beethoven in the Beethoven-Haus* brings to light arrangements of the 7th and 8th Symphonies, as well as *Wellingtons Sieg*, in order to explore how these works may have been experienced in the 19th century.

Ludwig van Beethoven,  
Symphonie Nr. 7 (A-Dur)  
op. 92, 2. Satz, Bearbeitung  
für Violine, Violoncello, Klavier  
von Renaud de Vilbac, August  
Schulz und H. Plock, Klavier-  
partitur, Stimmen, Litolf,  
10733; Beethoven-Haus Bonn

→ Damit wehrte er sich gegen die gängige Praxis, dass Verlage ohne Rücksprache mit den Komponistinnen und Komponisten Bearbeitungen verkauften. Die Vermarktung von Bearbeitungen war profitabel, in einer Zeit, in der es noch keine Tonträger gab und Orchesterwerke nur durch das Musizieren in kleiner Besetzung zuhause gehört werden konnten. Diese Strategie Steiners und Beethovens hielt andere Verlage jedoch nicht davon ab, selbst Bearbeitungen zu verkaufen. Im Gegenteil: Besonders das *Allegretto* der 7. Symphonie wurde häufig arrangiert. Schon ein Blick auf die Besetzungen zeigt, wie vielfältig die Herangehensweisen waren. Der Steiner-Verlag veröffentlichte erstmals Bearbeitungen für beliebte Formationen: Bläserensemble, Streichquintett, Klaviertrios und Klavier für vier und zwei Hände. Andere Verlage publizierten außerdem Bearbeitungen für seltenere Besetzungen, etwa für zwei Klaviere mit acht Händen oder Zither.

Ein kleiner, aber interessanter Teil der Bearbeitungen besteht aus Vokalwerken: Der britische Organist Josiah Pittman beschäftigte sich ebenso mit dem *Allegretto* wie der Universitäts-Musikdirektor Friedrich Silcher, der gleich zwei Bearbeitungen vorlegte. Pittmans Bearbeitung für Stimme mit Klavier erschien in der Sammlung *Beethoven's Melodies adapted to Holy Days* mit einem Text zur Erscheinung des Herrn. Silcher bearbeitete das *Allegretto* erstmals um 1846 für Männerchor – womöglich für seinen eigenen Universitätschor? – und circa 25 Jahren später nochmal für Stimme und Klavier. Beide Bearbeitungen sind mit einem Text aus Heinrich Stieglitzs *Bilder des Orients* unterlegt, in dem feenähnliche Fabelwesen mit ihrem Gesang das Sterben eines Mannes begleiten.

Eine andere Herangehensweise zeigt sich bei Klaviertriobearbeitungen: Es wird keine neue Bedeutungsebene hinzugefügt, sondern der Orchesterklang imitiert. Klavier, Geige und Cello kommen im Ensemble mit ihrem breiten Klangspektrum näher an diesen Klang heran, als es ein einzelnes Instrument vermag, und waren so bestens geeignet, um gemeinsam eine Symphonie zu spielen – sei es in Erinnerung an einen gemeinsamen Konzertabend oder um einen ersten Eindruck zu gewinnen. Im Unterschied zu reinen Bläser- und Streichensembles konnten hier auch Frauen musizieren, deren Musikausbildung in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts noch weitgehend auf Tasteninstrumente und Gesang beschränkt wurde.

Die Steiner-Bearbeitung zeichnet sich im Gegensatz zu späteren Bearbeitungen durch eine Ausgewogenheit der Stimmen und ein ebenbürtiges Zusammenspiel der Instrumente aus. Der 1879 bei Litolf erschienenen Band *Les Trios symphoniques. Fragments des Symphonies célèbres* enthält beispielsweise eine Bearbeitung des *Allegrettos*, bei der das Klavier die wichtigste Rolle einnimmt, während Geige und Cello an vielen Stellen lediglich die Melodie unterstützen. Ähnlich verhält es sich bei einer Bearbeitung von Hans Sitt, die 1894 im Band *Trio-Album. Sammlung beliebter Stücke* bei C.F. Peters erschien. Hier ist auch der Veröffentlichungskontext ein anderer: In beiden Fällen wurden einzelne Sätze besonders beliebter Werke in einem Band vereint, die nicht

durch inhaltliche Aspekte verbunden sind, sondern rein durch den praktischen Aspekt, dass sie für Klaviertrio bearbeitet wurden. Damit konnten sich Klaviertrioensembles neues Repertoire erschließen.

Wie wichtig derartige praktische Überlegungen für Veröffentlichungsstrategien der Verlage waren, zeigt sich auch in der Reihe *Meister für die Jugend* von Peters, für die das *Allegretto* gleich für mehrere Besetzungen arrangiert wurde. Mit einer Kürzung des Satzes und einem verringerten technischen Anspruch wurde hier geeignetes Repertoire für den Musikunterricht geschaffen. Solche Bearbeitungen für den pädagogischen Gebrauch waren besonders für Klavier beliebt. Eine davon ist die stark reduzierte Bearbeitung *The Monk's Chant* von Jane Roeckel, die sie unter dem Namen Jules de Sivrai veröffentlichte und zur Veranschaulichung eine Hymne von William Cowper beifügte. Dazu stehen die virtuosen Bearbeitungen von Franz Liszt mit ihren weiten Griffen, ihrer komplexen Stimmführung und anspruchsvollen Artikulationsanweisungen in starkem Kontrast.

Das Digitale Archiv des Beethoven-Hauses stellt diese und viele weitere Bearbeitungen bereit. Damit lädt es geradezu ein, Beethovens Symphonien einmal selbst in einer neuen Besetzung zu erproben.

—  
Elisabete Shibata und Lisa Rosendahl

Das von DFG und AHRC geförderte Projekt *Beethoven in the House. Digitale Studien von Bearbeitungen für Hausmusik* ist eine Kooperation zwischen dem Beethoven-Haus, dem e-Research Centre der University of Oxford, dem Musikwissenschaftlichen Seminar Detmold-Paderborn und dem RISM Digital Center Bern. Es werden Bearbeitungen der 7. und 8. Symphonie Beethovens sowie von *Wellingtons Sieg* untersucht und digitale Werkzeuge für die Analyse entwickelt.

## — Neue Mitglieder im Verein und im Kreis der Freunde und Förderer

Hernan L. Aceval, Bonn

Dr. Undine Büttner-Peter und John Peter, Königswinter

Barbara Franke, Troisdorf-Bergheim

Inge Hachtel, Bonn

Christian Hrach, Bonn

Sandeep Murthy, GB-Oxford

Bernhard Offermann, Bergisch-Gladbach

Irene und Manfred Schwall, Bonn

Petra Serbanescu-Kele, NL-Emmen

Birgit Wildeman, Wyk auf Föhr

Monika und Johannes Zurnieden, Bonn